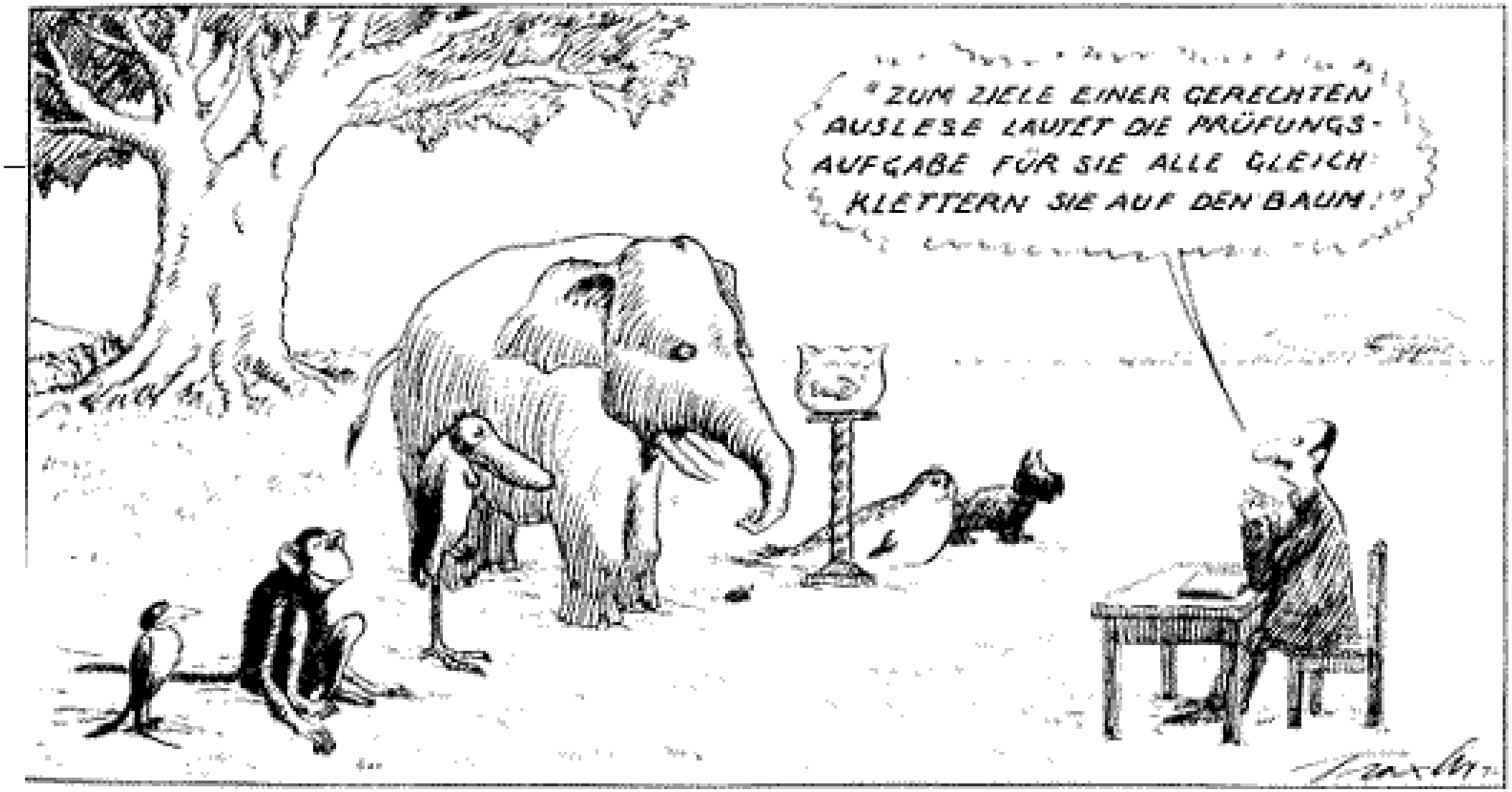
Prüfen, beurteilen und bewerten: fair & gerecht

Dr. Martin Holder 2025



Zur Verwendung der Farben im Referat

- Referatsinhalte
- Was ICH dazu denke! (Reflexionen/Präkonzepte)
- Hinweise zur Förderung von Fairness u/o Gerechtigkeit

- Fazit

Überblick

1. Warum fair & gerecht prüfen derart wichtig ist!
2. Die Omnipräsenz der Leistungsrückmeldungen
3. Leistung, Selbstkonzept und Lernmotivation
4. Fair u/o gerecht!? Klärung der Bedeutsamkeit
5. Constructive Alignment als Phasenschema mit konkreten Hinweisen zu Fairness & Gerechtigkeit

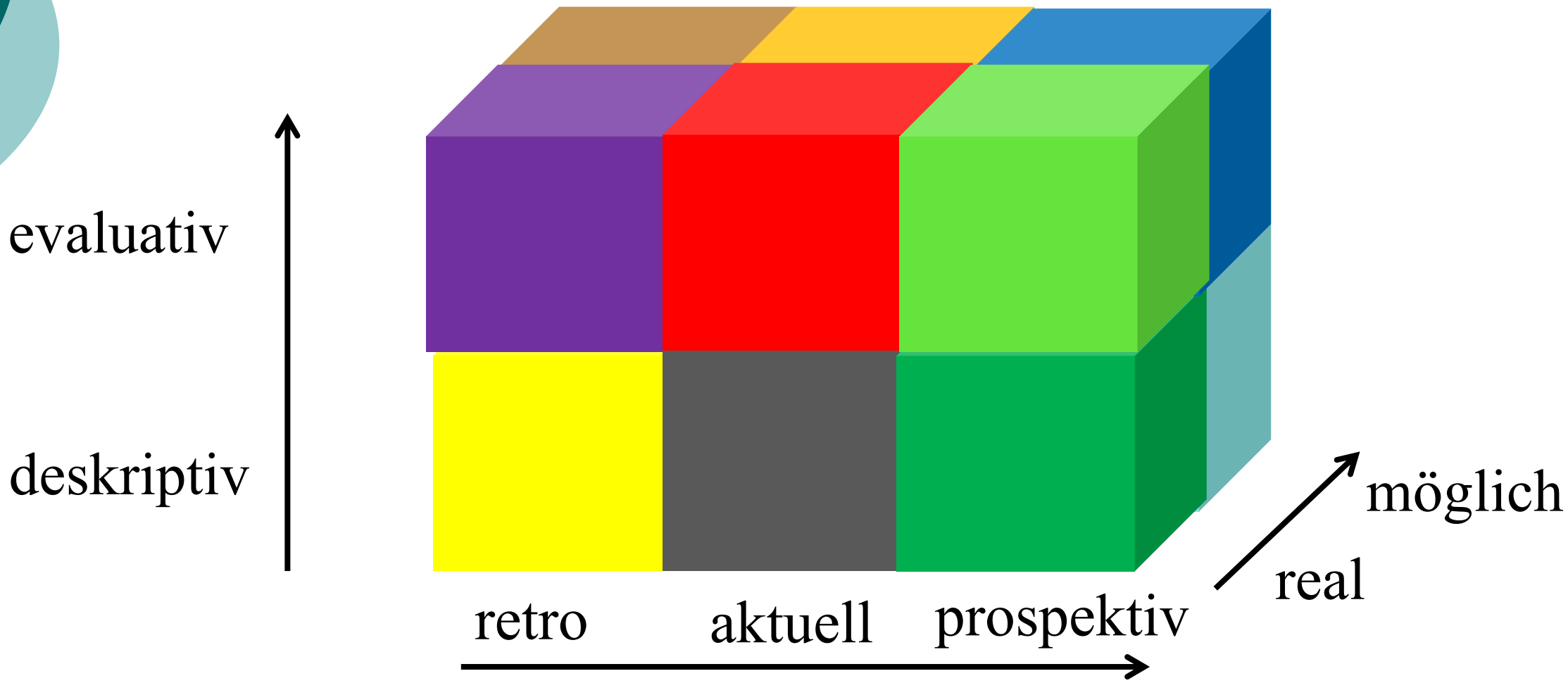
Wie erfahren/erkennen die STUD, auf welchem Lern- und Kompetenzstand sie sind?

THINK!

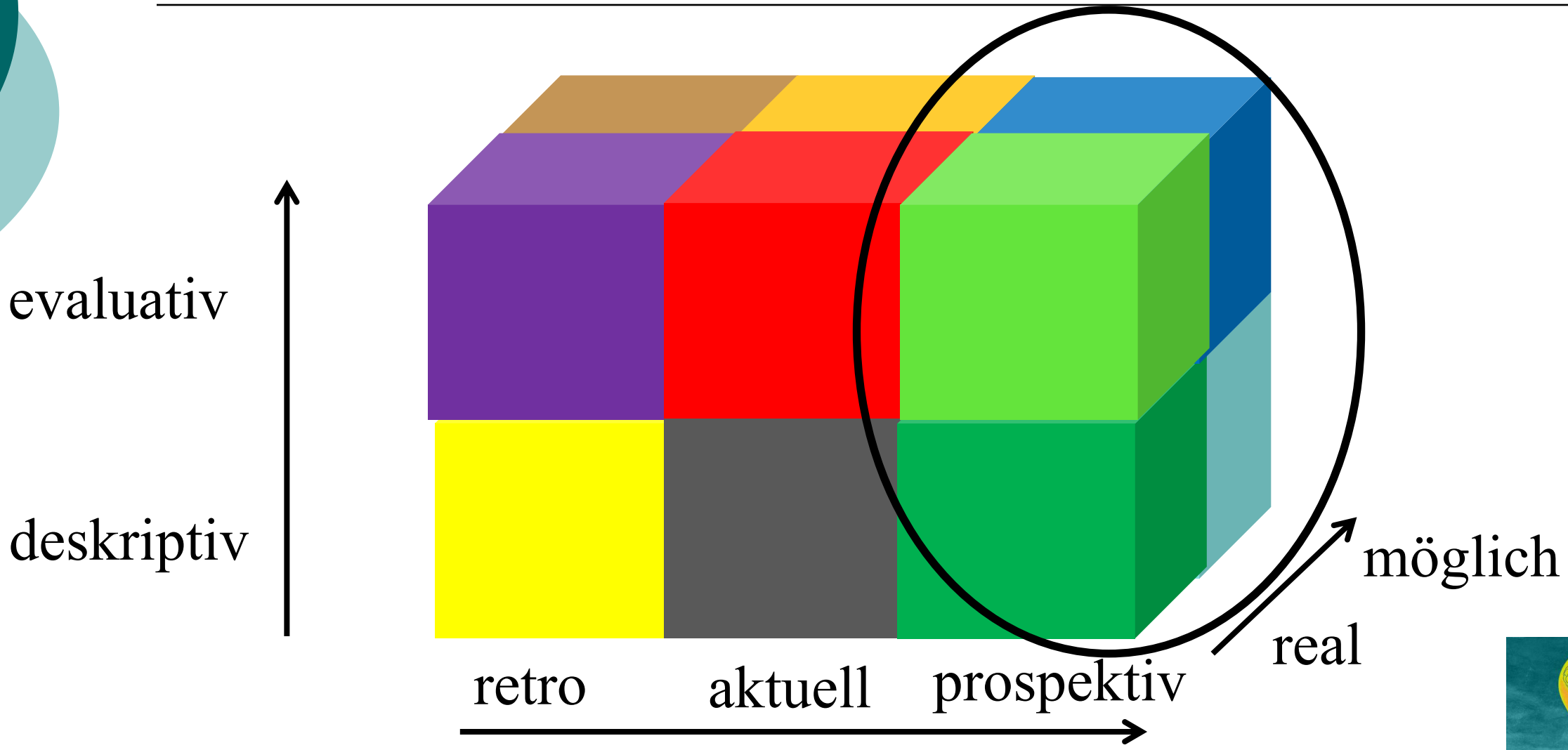
Formen der Leistungsrückmeldungen

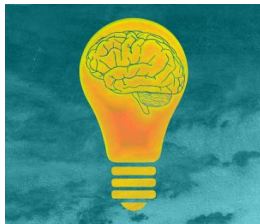
1. Noten/Prädikate, Berichte, Bestätigungen
2. formativ, summativ & prognostisch
3. explizites Feedback
4. implizites Feedback
5. soziale Vergleiche
6. individuelle Vergleiche
7. Heureka, es funktioniert!

Exkurs: Lern- und Leistungsmotivation



Leistung, Selbstkonzept & Motivation





Begriffsklärung: fair & gerecht

fair

fair · **fairer** · am **fairsten**

gerecht

gerecht · **gerechter** · am **gerechtesten**

Erinnerungen an meine Schul- und Ausbildungszeit

	oft	ab und zu	selten	nie	weiss nicht
1. In meiner Schulzeit / Ausbildungszeit wurde fair & gerecht geprüft!					
2. Rückmeldungen zu meinen Leistungen haben mich belastet!					
3. Ich habe den Eindruck, dass meine STUD mich als fair und gerecht wahrnehmen!					
4. Leistungsbeurteilungen und –bewertungen belasten mich in meinem Beruf!					

Zur Bedeutsamkeit von fair & gerecht

1. Leistung als Leitwert
2. Moderator der STUD/LP/BB/BBV-Beziehung
3. Potenzial nachhaltiger Belastung aller!
4. Lernprozesssteuerung
5. Beurteilungen und Bewertungen haben Auswirkungen auf Selbst-bild & Lernmotivation

Constructive Alignment

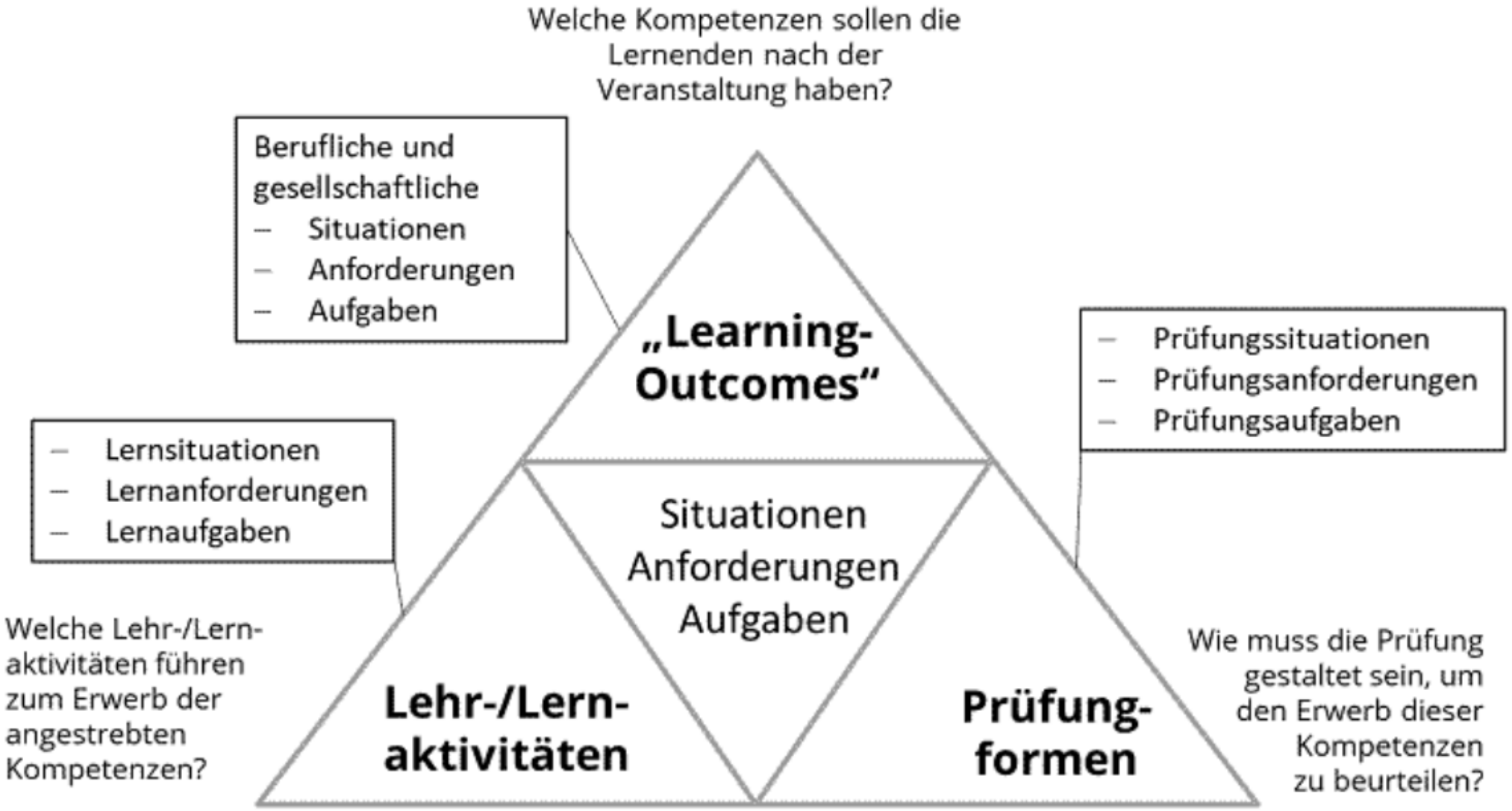
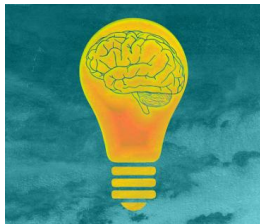
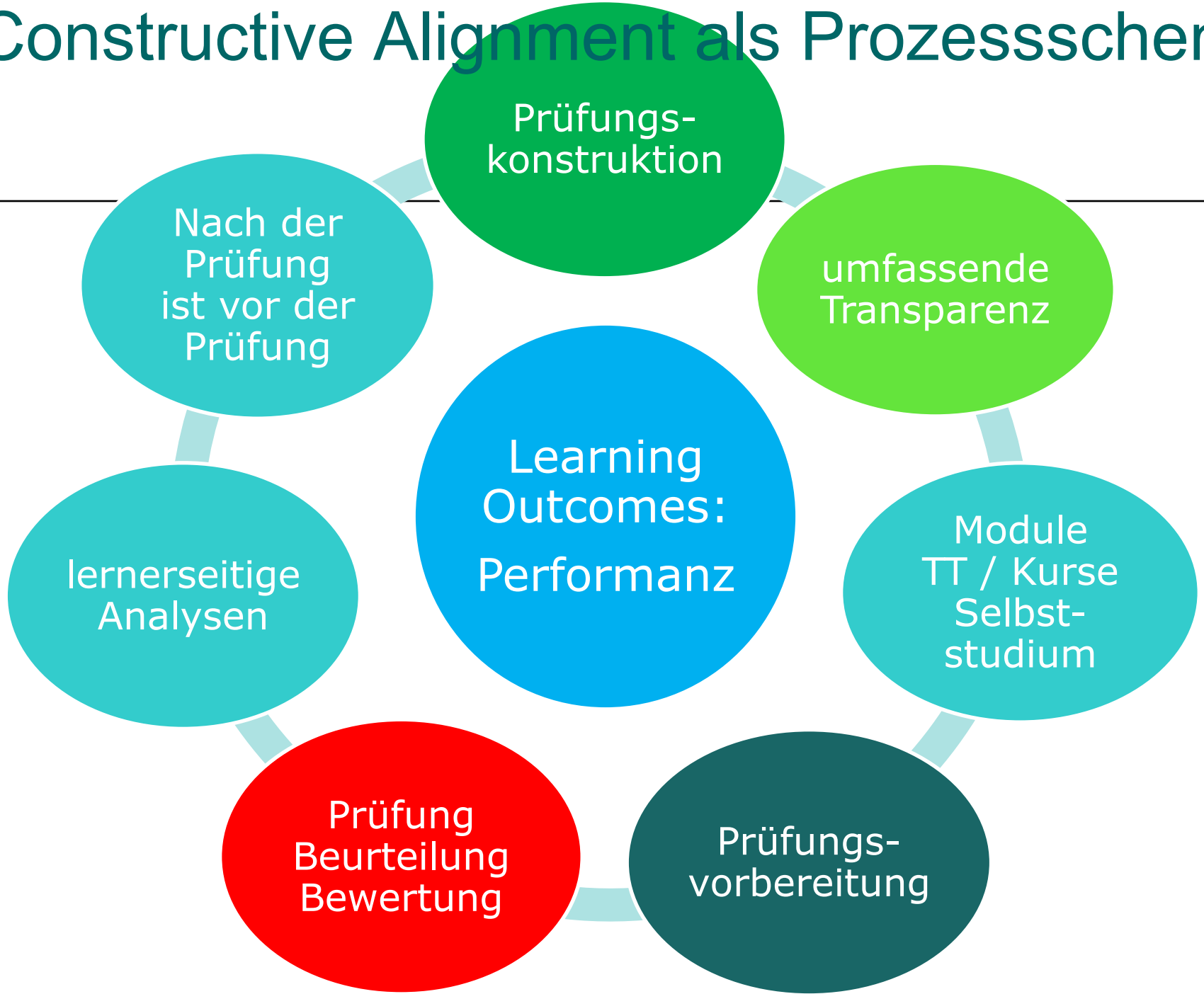


Abb. 1: Schematische Darstellung des Modells „Constructive Alignment“ in Anlehnung an Wildt & Wildt (2011, S.9)



Constructive Alignment als Prozessschema



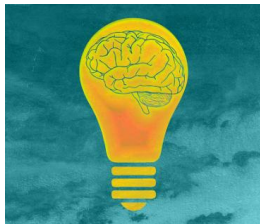
Zwischenhalt

Prüfung der Prüfverfahren

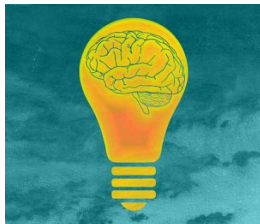
- Trennung von Lernprozess und Beurteilungsprozess

- Befragung zur Einsicht in Denken & Handeln

Oberflächen- und Tiefenstruktur (aus: Meyer 2007, S. 147)



Erweiterung der Beurteilungsformen



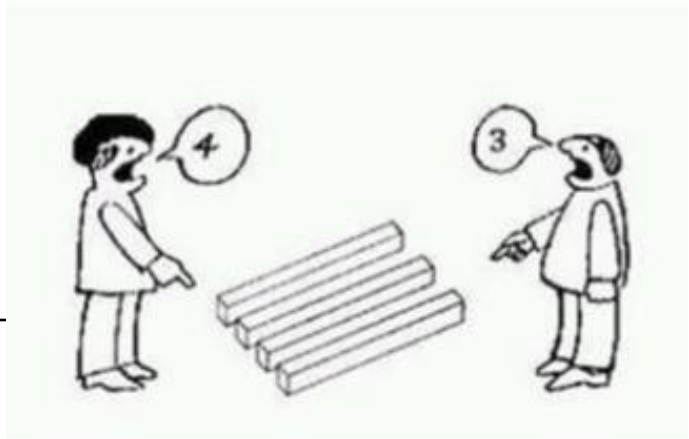
Prüfungs-
konstruktion

Fragen der Gültigkeit

- Werden die Inhalte der Lehre/des TT in der Prüfung angemessen repräsentiert?
- Werden die Aufgabentypen / Prüfungsformen angemessen eingeübt, formativ beurteilt und reflektiert?
- Wird das beobachtet & gemessen, was den geforderten Kompetenzen entspricht?

Prüfungs-
konstruktion

Fragen der Zuverlässigkeit

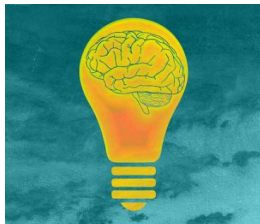


- Prüfung der Aufgaben und erwartbaren Antworten -> Validierung durch Ko-Experten
- Prüfung der Anwendbarkeit von Beobachtungsbögen
- Punkte qualifizieren & vereinheitlichen
- theoriegeleitete Punktevergabe; Gewichtung der Teilaufgaben und Teillösungen

umfassende Transparenz

Transparenz - Prüfungsangstreduktion

- zu Modul-/Kursbeginn schriftlich
- Kompetenzen / Inhalte & Ziele
- Prüfungsform / Aufgabentypen
- Zeitpunkt, Dauer
- weitere Prüfungsbedingungen: z.B. Open book, Hilfsmittel, Sozialform u.a.m.
- Formen der Prüfungsvorbereitung



Module
TT / Kurse
Selbst-
studium

Chancengerechtigkeit

- Wer die Module/Kurse besucht, hat unabhängig von Vorbildung dieselben Chancen entsprechende Learning Outcomes zu erzielen!

- gleiche Tipps, Korrektur- oder Literaturhinweise für alle!

Prüfungs-
vorbereitung

Prüfungsvorbereitung durch STUD

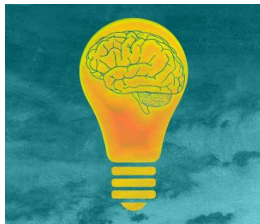
- Probehandeln unter Prüfungsbedingungen (Umfang, K-Stufen, Zeitbudget, Brauchbarkeit Spick, u.a.m.)
- Anwenden von Kriterienrastern
- individuelle Standortbestimmung -> Lernbedarf erkennen
- Auf- und Ausbau von überfachlichen Kompetenzen -> Anleitung zum cleveren Üben/Wiederholen; Mnemotechniken, Umgang mit Blockaden

Zwischenhalt

Prüfung
Beurteilung
Bewertung

Durchführungs-, Auswertungs- und Interpretationsobjektivität

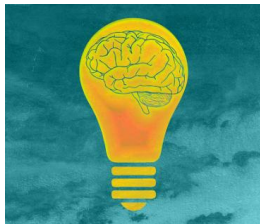
- alle haben dieselben Bedingungen!
- aufgaben-, kapitelweises beurteilen
- genaue Analyse von Auffälligkeiten
- bei Bedarf Revision der Beurteilungsinstrumente



lernerseitige Analysen

Analysen – Differenzierte Selbsteinschätzungen

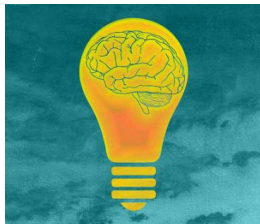
- aufgabenbezogene Schwierigkeits- und Erfolgseinschätzungen
- Lernverhalten und Lernstrategien
- Befindlichkeit vor/während/nach der Prüfung
- Umgang mit Schwierigkeiten & Blockaden
- persönliche Zielsetzungen



Nach der Prüfung ist vor der Prüfung

Non vitae sed scholae discimus!

- Wie können WIR dieser Haltung entgegenwirken?
- -> THINK – PAIR –SHARE?



Quellen

- e-teaching.org: Constructive Alignment - Gestaltung von Hochschulbildung mit digitalen Medien. (abgerufen 10/25)
- Greve, W. (2000). Psychologie des Selbst. Weinheim: Beltz.
- Heckhausen, H. (2025). *Motivation und Handeln*. Berlin: Springer.
- Holder, M. (2007). Geschlechterspezifische Selbstkonzepte, Leistungsmotive und Leistungserwartungen im Fremdsprachenunterricht. In Ludwig P., Erwartungen in himmelblau und rosarot. Juventa.
- Holder, M.(2005). Fähigkeitsselbstkonzept und Leistungsmotivation im Fremdsprachenunterricht. Bern: Peter Lang.
- Metzger, C., Nüesch, C. (2004). *Fair prüfen. Ein Qualitätsleitfaden für Prüfende an Hochschulen*. St. Gallen: Universität, Institut für Wirtschaftspädagogik.
- Mietzel, G. (2007). *Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens*. Göttingen: Hogrefe.
- Rost, D.; Sparfeldt, J; Buch, S. (2018). Handwörterbuch Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.
- Sacher, W. (2014). *Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Spitzer, M. (2006). Interview. In Kahl, R., *Treibhäuser der Zukunft. Wie in Deutschland Schulen gelingen*. Weinheim: Beltz.
- Winter, F. (2021). *Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen*. Baltmannsweiler: Schneider.